

2·2 cm oberhalb des Düllensrandes zwei längsständige Löcher. Länge 30·2 cm, der Blätter 14·8 cm, größte Breite 4 cm, Düllentiefe 15 cm, Lichte 3 cm, Wanddicke 0·2 cm, 130g. Fundjahr 1912. [MITTERMAYER]; HELL MWAG 1913. S. [6].

Puch.⁷³⁾ Fp 91 (445 m); N; S; (F—11).

Bei km 11·175 der Bahnstrecke Salzburg—Wörgl, an der rechtsseitigen Einschnittböschung.

Wohngrube (Fig. 40). An der Sohle 15—20 kg schwere Steine, dazwischen und in den Hangendpartien spärliche Holzkohlenreste. Die Muldensohle ist leicht rötlich gebrannt.

Fünf Tonscherben, roh, unverziert. [HELL Nr. 436—440].

Zwei Feuersteinstücke, mit guten Schlagmarken. [HELL Nr. 441, 442].

Puch. Fp 92 (445 m); N; St; (F—11).

15 Schritte südlich von der ebengenannten Wohngrube.

Flachaxt, aus Grünstein, von rechteckigem Querschnitte. Länge 6·3 cm, Breite 4 cm, größte Stärke 1·5 cm, 73 g. [HELL Nr. 443]; HELL MWAG 1913, S. [7].

Puch. Fp 93 (445 m); N?; S; (F—11).

Bei km 13·56 der Bahnstrecke Salzburg—Wörgl, an der rechtsseitigen Einschnittböschung, in der Nähe des Schlosses Urstein.

Wohngrube, 2 m tief, 8 m weit, an den Sohlpartien starke Rötung. Spärliche Holzkohlenreste und eine rohe, unverzierte Scherbe. [HELL Nr. 415]; HELL MWAG 1913, S. [7].

Ramingstein.

Ramingstein.⁷⁴⁾ Fp 94 (950 m); Hc, Ta; D; (D—6).

Frühjahr 1881.

Achtspiechiges Rad (Fig. 19, 2), aus Bronze. Die Vorderseite ist mit eingeschlagenen Linien und konzentrischen Kreisornamenten verziert. In der Fortsetzung jeder Speiche und zwischen zwei solchen eine kleine, oben abgedachte, durchlochte Zunge. An einer Stelle sitzt am Radkranz ein annähernd kreisrunder Ring auf, vorne mit eingeschlagenen Linien, an der Peripherie mit fünf ähnlichen, jedoch undurchlochenden Zungen versehen. 47 g. [MCA Nr. 134];

⁷³⁾ HELL MWAG 1913, S. [7].

⁷⁴⁾ A. PETER: Inventar der prähistorischen Abteilung des MCA, Manuskript im MCA (kam nicht über den Anfang hinaus); MB 1881, S. 16; MB 1882, S. 42.

Achtspiechiges Rad (Fig. 19, 1), aus Bronze. An einer Zunge hängt noch ein Teil einer Kette aus Doppelgliedern. Der obere, kreisrunde Aufsatz ist abgebrochen. 53 g. [MCA Nr. 133].

Rad (Fig. 19, 3), aus Bronze, jedoch stark fragmentiert, 21 g. [MCA Nr. 135].

Kahnfibel (Fig. 19, 4), aus Bronze, mit langem Nadelhalter (Länge 5·5 cm, Breite 1·5/1 cm) und hohlem Bügel, der mit gravierten Linienbändern und Zickzackstrichen reich verziert ist. Bügelhöhe 2·4 cm, Bogenlänge 8 cm, 124 g. [MCA Nr. 993].

Fibel (Fig. 19, 5), aus Bronze, mit kreisrunder Bügelplatte. Diese trägt in der Mitte einen 0·9 cm hohen, kegelförmigen Tutulus und ist an der Peripherie mit einer doppelten Punktreihe und dann mit einer Reihe konzentrischer Kreise verziert. Durchmesser 4·6 cm. Die Nadel spielt in einem einfachen Scharniere. Nadellänge 4·3 cm, 35 g. [MCA Nr. 994].

Certosa-Fibel (Fig. 19, 6), aus Bronze, mit über der Nadelrast sich lanzettförmig (Länge 1·5 cm, Breite 0·7 cm) verbreiterndem Bügel. Mit einigen gravierten Linien verziert. Länge 7·4 cm, 11 g. [MCA Nr. 997 (8)].

Rauris.

Rauris. Fp 95 (912 m); Td; D; (N—10).

„Im Ortsbereiche, angeblich mit menschlichen Knochen, vor mehr als vierzig Jahren.“⁷⁵⁾

Münzen, aus Silber (Fig. 11, 1—6):

I. Typus der Tetradrachme Philipps II. von Makedonien:

Fig. 11, 1. Avers: Bärtiger Kopf nach rechts; als Einfassung ein Perlenkreis. — Revers: ·11·1Π|V; Pferd mit Reiter, der eine Palme hält, nach rechts; zwischen den Vorderfüßen des Pferdes: € (?), zwischen den Vorder- und Hinterfüßen: Ähre (?); Perlenkreiseinfassung. Drei Hiebmarken, Durchmesser 25 mm, ziemlich gut erhalten, 14·34 g. [MCA Nr. 694]. Koblitz.

Fig. 11, 2. Avers: Bärtiger Kopf, nach rechts; als Einfassung ein Perlenkreis. — Revers: Durch aneinander gereihete Punkte sind griechische Buchstaben markiert; Pferd mit Reiter nach rechts. Die Beizeichen zwischen den Pferdefüßen unkenntlich. Perlenkreiseinfassung. Zwei Hiebmarken, Durchmesser 25·5 mm; ziemlich gut erhalten, 13·78 g. [MCA Nr. 695]. Koblitz.

Fig. 11, 3. Avers: Bärtiger Kopf nach rechts. — Revers: ΦΙΛΓΓ|ΟV; Pferd mit Reiter, der eine Palme hält, nach rechts. Eine Hiebmarke, Durchmesser 25 mm, abgenutzt, 13·51 g. [MCA Nr. 696]. Koblitz.

II. Norischer Typus:

Fig. 11, 4. Avers: Bartloser Kopf mit dreireihigem Diadem, das in eine Volute endet, nach links. — Revers: Pferd, nach

⁷⁵⁾ Mitteilung des Professors F. v. LUSCHAN in Berlin.

links. Durchmesser 21 mm, abgenutzt, 10·31 g. [MCA Nr. 697].
KOBELITZ.

Fig. 11, 5. Avers: Bartloser Kopf mit dreireihigem Diadem, nach links. — Revers: Pferd nach links; auf dessen Schulter drei Kugeln. Durchmesser 24·5 mm, gut erhalten, 9·99 g. [MCA Nr. 698]. KOBELITZ.

Fig. 11, 6. Avers: Bartloser Kopf mit dreireihigem Diadem, nach links; als Einfassung ein Perlenkreis. — Revers: Pferd nach links. Durchmesser 23 mm, gut erhalten, 10·41 g. [MCA Nr. 699]. KOBELITZ.

Auf der **Maschlape** im Seidlwinktal. Fp 96
(1300 m); Tb; St; (O—9).

Bei der Ausrodung eines Wurzelstockes.

Halsring (Fig. 9, 1—5; 10), aus Gold, massiv, die Verzierung eingeschlagen. Die obere Stempelfläche umschließt ein erhabener Perlenkranz, in der Mitte zwei degenerierte Spiralen, deren Mittelpunkte plumpe Buckel sind. Auf der unteren, gewölbten Stempelfläche drei Spiralen. Unterhalb des Stempels auf dem Ringstabe miteinander verbundene, im Gegensinne orientierte Spiralen. Das Ornament ist vertieft, ziemlich roh und unbeholfen. Der unterste Teil des Fragmentes wurde in moderner Zeit zugespitzt. Länge 14·2 cm, Durchmesser der Stempelfläche 2 cm, 110·3 g. Fundjahr 1874. [MCA Nr. 1255]; KLOSE JfA 1912, S. 1—4.

Saalfelden, Landgemeinde.

Ramseiden. Fp 97 (800 m); Bd; St; (K—9).

Beim Kellerbau des Schatzbichelgutes.

Nadel (Fig. 7, 5), aus Bronze. Der plattkugelförmige Kopf (Durchmesser 0·8 cm) ist auf der Unterseite mit einem Strichband verziert. Etwa 2 cm unterhalb des Kopfes schwillt die Nadel mäßig an. Oben und unten ist die Anschwellung von einer ringsumlaufenden Zickzacklinie begrenzt. Innerhalb derselben verläuft auf eine Länge von 2·2 cm eine mäßig vertiefte Schraubenlinie. Gesamte Länge 19·5 cm, 35 g. [MCA Nr. 627]; RICHTER XXI; MB 1859, S. 23 (1); WEBER S. 3.

Saalfelden, Markt.

Saalfelden, Markt. Fp 98 (744 m); N; St; (K—9).

Schneideteil einer **Lochaxt** (Fig. 1, 6), aus Serpentin. Länge vom Stielloche zur Schneide 5·5 cm, Dicke 4·6 cm, Höhe 3·7 cm. Das Loch ist doppelkonisch gebohrt. Lichte 2·1/1·7/2 cm, 215 g. Fundjahr 1891. [MCA Nr. 640]; MB 1891, S. 38.

Saalfelden, Markt. Fp 99 (744 m); Bd; St; (K—9).

Im Friedhof ausgegraben.

Nadel (Fig. 7, 16), aus Bronze, mit massivem, kuge-
ligem Kopfe, ohne Schwellung, mit wenig vertieften, parallelen

Ringen. Die Spitze ist abgebrochen. Kopfdurchmesser 1·65 cm, Länge 15·5 cm, 25 g. [MCA Nr. 603]; RICHTER XXI; MB 1860, S. 23 (5); WEBER 1905, S. 3.

Salzburg, Kronland.

Salzburg, Kronland.

Ohne nähere Fundangabe.

Lochaxt (Fig. 1, 5), aus Serpentin, mit stumpfer Schneide und breitem Rücken. Länge 6·5 cm, Breite des Rückens 4 cm, Dicke bis 2·5 cm, Lochlichte 1·5 cm, 95 g. [SvM Nr. 18856].

Flachaxt (Fig. 2, 1), aus Kupfer, mit mäßig ausladender, bogenförmiger Schneide. Länge 15·5 cm, Breite oben 2 cm, vor der Schneide 3 cm, bei der Schneide 4·5 cm, Dicke oben 1·5 cm, in der Mitte 2 cm, 620 g. [SvM Nr. 9020].

Mittelständige **Lappenaxt** (Fig. 2, 14), aus Bronze, mit mäßig ausladender, schwach bogenförmiger Schneide. Bahn mit ungefähr rechtwinkeligem Ausschnitte. Länge 12 cm, Breite oben 2·3 cm, bei der Schneide 3·5 cm, Lappen 4/2·5 cm, 180 g. [MCA Nr. 294 (6)]; Fundzettel; MB 1846, 4. Quartal, C a 4.

Oberständige **Lappenaxt**, aus Bronze. Länge 16·3 cm, Breite bis 5·3 cm. [NM Nr. 17939]; FJ.

„Spaltkeule, aus Bronze.“ MB 1850, S. 14 (1).

„Bronzene Spaltkeule, etwas verstümmelt.“ MB 1852, S. 36 (8 b).

„Spaltkeule,⁷⁶⁾ aus Bronze (Kelt).“ MB 1861, S. 22 (1).

„Kelt⁷⁷⁾ von Bronze, kleinerer Form.“ MB 1862, S. 27 (2).

„Drei Kelte von verschiedener Form.“ MB 1862, S. 27 (3 b).

„Kelt von gewöhnlicher Form.“ MB 1866, S. 23, (3).

„Kelt, sehr schön.“ MB 1875, S. 9.

Düllenaxt (Fig. 2, 28), aus Bronze, mit Öhr, Gratverzierung und mäßig ausladender, beinahe geradlinig verlaufender Schneide. Düllenrand gewulstet. Düllenlichte 2·2/3 cm, Düllentiefe 5·5 cm, Länge 10 cm, Breite der Schneide 4·5 cm, 32 g. [SvM Nr. 9074].

Lanzenspitze⁷⁸⁾ (Fig. 4, 4), aus Bronze, zerbrochen, mit schöner Patina. Das ganze Stück mit Linien und Punkten verziert. 7·4 cm oberhalb des Düllenrandes ein längsständiges Lochpaar. Länge des erhaltenen Stückes 15·5 cm, Lichte der Schaftdülle unten 2 cm, oben 0·4 cm, Dicke der Düllenwandung 0·3 cm. Größte Breite des Blattes 3 cm, 131 g. [MCA Nr. 30 (71)]; MB 1871, S. 23.

Lanzenspitze, mit schöner Patina. MB 1873, S. 11.

Schwert (Fig. 3, 4) aus Bronze. Die schiffblattförmige Klinge mit breiter, leicht gewölbter Mittelrippe, mit den Griff-
flügeln durch je eine Niete verbunden, in eine stumpfe Spitze

⁷⁶⁾ Ausgegraben bei Eisenbahnarbeiten.

⁷⁷⁾ Wahrscheinlich vom Dürrnberg bei Hallein.

⁷⁸⁾ Beim Eisenbahnbau ausgegraben.